

Kleinere Mittheilungen.

Sonderbare Nistplätze. Aus dem literarischen Nachlaß meines Großvaters, welcher seiner Zeit als eifriger Biolog und Sammler in unserem Zweige der Naturwissenschaft galt, erlaube ich mir Folgendes zu veröffentlichen: — — —*) Uebrigens giebt es keine Regel ohne Ausnahme, und so weichen auch diese kleinen Baumeister oft auffallend von dem Gewöhnlichen und Zweckmäßigen ab: in dieser Beziehung ist vor allem die Blaumeise merkwürdig, welche beim Bau ihres Nestes so launisch verfährt, daß bei ihr die Ausnahme fast zur Regel wird. Trotz der vielen bereits bekannten Beispiele kann ich nicht unterlassen, eins anzuführen, welches ich als Knabe selbst beobachtet. Zu Connington (?) baute nämlich eine Blaumeise 3 Jahre hinter einander in einen Bierseiber von dichtem Korbflechtwerk, welcher nur 6 Fuß vom Boden an der hinteren Wand eines Bauernhauses hing. Man brauchte diesen Seiber, um ihn in das Spundloch des Maischbottichs zu stecken, damit beim Abziehen des Bieres der Hopfen zurückbliebe. Leider aber wählte die Meise ihre Zeit, in Bezug auf die des Brauens, nicht richtig. Im ersten Jahre entdeckte man das Nest voll Eier erst nach dem Abziehen des Bieres. Im zweiten Jahre war die Hausfrau, als sie um dieselbe Zeit wieder braute, vorsichtiger, untersuchte den Seiber vor dessen Gebrauch, fand wieder ein Meisennest und warf es ohne Umstände heraus. Trotz dieses häuslichen Mißgeschicks baute die Meise im dritten Jahre wieder an denselben Ort, und diesmal ließ man sie gewähren. Als ich von dieser Merkwürdigkeit hörte, begab ich mich nach dem Hause. Man nahm den Seiber, um mir dieselbe zu zeigen, ohne Umstände von dem Nagel, und die darin brütende Meise machte durchaus keine Anstalt, ihr Nest zu verlassen, sondern bewies sich nur sehr zornig, indem sie ihre Flügel und Federn sträubte und einen zischenden Ton hören ließ. Uebrigens war die Meise vorher schon im ganzen Dorfe von Haus zu Haus getragen und gesehen worden. Es ist bekannt, wie dreist dieser Vogel sich während des Brütens benimmt. So ließ sich z. B. in einem andern Falle eine Blaumeise, die in einem alten Pumpenstock gebaut hatte, einen Theil des Schwanzes durch die Bewegung des Pumpenstengels abreiben. — Zu Knowle Hall in Worwicksire baute ein Zaunkönig in den abgefaulten Körper eines Reihers, welcher an eine Mauer genagelt worden war, auf welche Weise die Bauern gewöhnlich ihre Naturaliencabinete anlegen. Ein anderer Zaunkönig baute sein Nest 3 Jahre hinter einander in eine alte Gießkanne. — Vor einigen Jahren befestigte ein Rothkehlchenpaar in der Kirche des Kirchspiels Hampton in Arden (?) (Worwicksire) zwei Jahre hindurch sein Nest an die auf dem Lehrpult liegende Bibel der Kirche. Der Vicar litt durchaus nicht, daß man diese

*) L. W. Bree, Sonderbare Anlegung von Vogelnestern in: „The magazine of natural history“ 1833, Nr. 31.

Vögel, die sich unter den Schutz der Kirche gestellt hatten, störte, sondern ließ einstweilen eine andere Bibel benutzen. Gegenwärtig (liest man in English Chronicle vom 15. Juni 1830) brütet in einem Hofe in Markfield ein Rothkehlchen (robin) in der Nahe eines alten Karrenrades auf 5 Eiern. C. Krezschmar.

Ein erwähnenswerther **Nistplatz einer Rauchschwalbe** ist die über eine der verkehrreichsten Straßen unserer Stadt führende, aus Eisen gebaute Eisenbahnbrücke. An die Seite einer der eisernen Querbalken heftete sie ihr recht umfangreiches Nest. Hier genügte sie ihrer Mutterpflichten, brütete ihre Eier aus und fütterte ihre jetzt fast flügge gewordenen Jungen, während unter ihr täglich der geräuschvollste Wagen- und Menschenverkehr dahinzog, und über ihr im Zeitraum von 24 Stunden 40 Züge mit donnerähnlichem Rasseln und lautem Klappern der Räder aus- und einliefen. Manche großstädtische Dame dürfte das kleine Thierchen um seine starken Nerven beneiden.

Flensburg, den 31. Juli 1890.

Dr. Schulz.

Thurmfalke als Fischer. Im Juli vorigen Jahres erzählte mir einer meiner Kollegen, Maler Kurreck, daß er bei Gelegenheit von Landschaftsstudien, die er im Parke des Gutes Uweiden bei Königsberg machte, beobachtet hätte, wie ein kleiner Falke aus einem im Park liegenden Teiche mit großem Eifer fische, um mit den erbeuteten kleinen Fischchen seine bereits dem Horst entflohenen Jungen zu füttern. Und zwar wären von diesen nur die allerkleinsten Fische abgenommen, größere dagegen weg- geworfen worden. Da es mir damals an Zeit fehlte, diese auffällige Erscheinung, in deren Richtigkeit kein Zweifel zu setzen ist, selbst zu beobachten, bat ich Herrn Kurreck, wenn möglich einen der jungen Falken zu erbeuten und ihn mir zum Zweck der Bestimmung zuzustellen. Am nächsten Tage erhielt ich einen von diesem Herrn erlegten jungen Thurmfalken (*Cerchneis tinnunculus*), den er durch einen glücklichen Wurf beim Fischkröpfen erbeutet hatte.

Königsberg i. Pr.

Heinr. Krüger.

Herr Dr. Weibezahn zu „Villa Colonia“ in Bad Mendorf theilt mir mit, daß einige **Staare** im Frühjahr seine Erdbeerbeete arg gerupft hätten, um die betr. Blätter zum Nestbau zu verwenden — und fragt, wie diesem sehr argen Uebelstande abzuhelpen sei. Genau dieselbe Klage wurde mir in Köln und in Bingerbrück vor- getragen und erfuhr ich gleichzeitig, daß man sich oft nicht anders als durch Er- schießen der Vögel schützen könne. — Man kann sich indessen leicht auf andere Weise schützen und zwar dadurch, daß man Federn, Lappchen, Papierschnitzel, Halme u. an auffälliger Stelle austreut, welche von den biedereren Staaren sofort dankbarst an- genommen werden. In kleineren, wohlgepflegten Stadtgärten ist der Staar, welcher die Niststoffe gern aus der Nähe holt, oft geradezu gezwungen, sein Nest lediglich aus grünen Blättern herzustellen. Staats von Macquant-Geozelles.

Das Sonnabend den 2. August d. J. Abends zwischen Eisleben und Könnern niedergehende **schwere Regenwetter tödtete tausende von Singvögeln und Sperlingen.** Erhebungen in der dortigen Gegend würden erstaunliche Zahlen zu Tage bringen. Als Beleg sei hier erwähnt, daß unter 4 Schwarzpappeln, welche bei Hof Domnitz (Saalkreis) einem Eis Keller Schutz und Schatten gewähren, am Morgen des 3. August 314 Sperlinge aufgelesen werden konnten, welche vom starken Regengusse niedergeschlagen und getödtet waren. Es sollen fast nur Junge gewesen sein, die sich diese Bäume als Obdach gewählt hatten, weil ihnen ein Weizenfeld, welches dicht dabei war, am Tage reichlich Nahrung gewährte; — oder sollten die älteren Sperlinge widerstandsfähiger gegen das Unwetter gewesen sein? Glaubhafter ist es, bei der angedeuteten Sachlage, daß die Alten vorsichtiger gewesen sind in der Wahl ihres Ruheplätzchens, und es haben dieselben gewiß noch zum großen Theil gebrütet.

Schwoitsch. Dr. Titus Knauer.

Litterarisches.

„**Studien über einige südamerikanische Vögel nebst Beschreibung neuer Arten**“ ist eine sehr verdienstvolle Arbeit betitelt, welche die Herren Hans von Berlepsch und Paul Leverkühn in Heft I, Jahrgang VI der Ornithologie veröffentlicht haben. Diese Arbeit beschäftigt sich mit Material, welches von Dr. Behn 1845—1847 auf der Weltreise der „Galathea“ und auf einer Landreise durch Südamerika gesammelt und im Universitätsmuseum zu Kiel aufbewahrt worden war. Dort lag es bisher nur wenig berücksichtigt und harzte unter vorzüglicher Conservirung vielfach der Bearbeitung, obgleich Herr Leverkühn schon 1889 in Cab. Journ. f. Ornithol. S. 101 aus diesem Vorrath vier neue Arten resp. Abarten beschrieben hatte. Die beiden Herren Verfasser haben 35 Species südamerikanischer Vögel dem genauen Studium unterzogen, von denen fünf, was besonders hervorzuheben, in bunter Abbildung beigegeben sind. 11 neue Arten resp. Abarten werden aufgeführt: *Merula subalaris*, Lev. aus der brasilianischen Provinz Goyaz; *Troglodytes furvus* (Gm.) *rex*, Berl. et Lev.; *Cnipolegus orenocensis*, Berl. aus Angostura; *Myiarchus Pelzelni*, Berl. aus Goyaz; *M. tyrannulus* (St. Müll.) *chlorepsciscus*, Berl. et Lev. aus Mattogrosso; *Synallaxis Cabanisi*, Berl. et Lev. aus Peru; *S. heterocerca*, Berl. et Lev. aus Argentinisch-Cordoba; *Homorus Galathea*, Lev. aus Angostura; *Myrmotherula Behni*, Berl. et Lev. aus der Gegend von S. Fé de Bogota; *Grallaria imperator* (Lafr.) *intercedens*, Berl. et Lev. aus Bahia (?) und *Chloroenas plumbea* (Vieil.) *Bogotensis*, Berl. et Lev. ebendaher.

R. Th. Liebe.

Anzeigen.

Beste **reine, frisch gesammelte thür. Waldameiseneier** à Liter 85 ₤,
I. staubfreie 1890^{er} gedörrte " " " " " à Liter 75 ₤.
 und $\frac{1}{2}$ Kilo 1 *M.* 75 ₤.

empfehle in bekannter schöner Waare.

Querfurt i. Thür.

D. Zoepelmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Krezschmar Karl, Schulz , Krüger Heinrich, Wacquant-Geozelles Staats von, Knauer T.

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 346-348](#)